

Johannes Schraps. Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

Newsletter 8/2022

8. Juni

Liebe Genossinnen und Genossen. liebe Freunde.

wir leben in einer Zeit außergewöhnlicher Herausforderungen. Der Überfall Russlands hat nicht nur den Krieg wieder nach Europa gebracht, sondern auch die Preise für Energie und Lebensmittel weltweit ansteigen lassen. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer sind vor Krieg und Zerstörung in ihrem Land geflohen und suchen Schutz in Deutschland und der EU. Und auch die Klimakrise erfordert weiter zügig staatliches Handeln. Nicht zuletzt stellt uns die Bewältigung der Corona-Pandemie weiterhin vor große Herausforderungen. Das Virus ist noch nicht besiegt.



Diesen zahlreichen Krisen stellt sich die Ampel-Koalition entgegen. Mit dem ersten gemeinsamen Haushalt schaffen wir Sicherheit in der Krise und set-

zen wichtige Impulse für die Zukunft unseres Landes. Der Bundeshaushalt 2022 sieht Ausgaben in Höhe von fast 496 Milliarden Euro vor - ein Plus von fast zwölf Milliarden Euro. Mehr als 50 Milliarden Euro davon sind für Investitionen vorgesehen. Das zeigt: Die Koalition handelt entschlossen und setzt klare Prioritäten für eine zukunftsorientierte Politik, ohne nachfolgende Generationen zu stark zu belasten.

Parallel haben wir einen Ergänzungshaushalt beschlossen, der die Bürgerinnen und Bürger bei den hohen Energiepreisen entlastet, zielgerichtet wirtschaftliche Härten abfedert und Unterkunft und Betreuung für Geflüchtete sicherstellt. Wir werden auch unsere eigene Wehrhaftigkeit stärken müssen. Unsere Streitkräfte sollen die Ausrüstung bekommen, die sie brauchen, damit sie ihre sicherheitspolitischen Aufgaben in Deutschland und innerhalb der NATO wahrnehmen können. Deshalb bringt die Bundesregierung ein Sondervermögen Bundeswehr in Höhe von 100 Milliarden Euro auf den Weg. Wir verankern es im Grundgesetz und schaffen so Planungssicherheit für die bestmögliche Ausrüstung unserer Soldatinnen und Soldaten. Ein beratendes Gremium des Haushaltsausschusses wird die konkreten Beschaffung svorhaben begleiten und so parlamentarische Kontrollrechte sichern.

Mit diesem Sondervermögen stellen wir zugleich sicher, dass Zukunftsinvestitionen in soziale Sicherheit, Klimaschutz und Digitalisierung nicht zu kurz kommen. Die Menschen in unserem Land können sich darauf verlassen, dass die Investitionen im Verteidigungsbereich keine notwendigen und bereits vereinbarten Ausgaben im restlichen Haushalt gefährden.

In der letzten Sitzungswoche haben wir auch den Mindestlohn von 12 Euro beschlossen. Gut so! Viele Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden von dieser Gehaltserhöhung profitieren. Der Lohn muss zum Leben reichen – egal, ob im Berufsleben oder später im Alter. Außerdem haben wir die diesjährige Rentenpassung beschlossen. Dabei handelt es sich um die höchste Rentenerhöhung seit 40 Jahren im Westen (ein Plus von 5,35 Prozent). Das sind bei einer Bruttorente von 1.300 Euro monatlich rund 70 Euro mehr. Gerade für Rentnerinnen und Rentner ist das ein wichtiges Signal, um die gestiegenen Kosten für Lebensmittel und Energie abzufedern!

Ich wünsche Euch eine schöne Woche und viel Spaß beim Lesen.

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 — Rede im Deutschen Bundestag zum Haushaltsplan des Auswärtigen Amtes

> Mitglied im Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung

Seite 3 — Europatag— zu Besuch in Schulen im Wahlkreis

Seite 4 — "Radio aktiv" - ein Vierteljahrhundert "On Air" ein ganz besonderer Geburtstag

Seite 5 — 1000 Jahre Salzhemmendorf

Unterstützung aus Colorado Amerika

Seite 6 — Besuch des Dokumentations— und Lernort

Bückeberg

Seite 7 — Bundeshaushalt 2022

Seite 8 — Einweihung des neuen EU-Info-Points in der Schulbibliothek des Albert-Einstein-Gymnasiums

Ihr findet mich auch bei:









REDE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG ZUM HAUSHALTSPLAN DES AUSWÄRTIGEN AMTES



In der letzten Woche haben wir den Bundeshaushaltsplan 2022 beschlossen. Natürlich ist dieser Haushalt geprägt von den Eindrücken des Krieges. Der Haushalt, den uns die Berichterstatterinnen und Berichterstatter, denen ich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken möchte, vorgelegt haben, ist aus meiner Sicht sehr gut austariert und wohlüberlegt. Ich freue mich, dass vor allem für den Bereich der humanitären Hilfe und für die Unterstützung der Ukraine als angegriffenem Land in diesem Haushalt

viele Mittel eingeplant wurden. 2.7 Milliarden Euro sind richtigerweise für den Bereich der humanitären Hilfe eingestellt. Wir unterstützen die Zivilbevölkerung in der Ukraine. aber auch in Russland, in Belarus und in anderen

Ländern Osteuropas, in denen das dringend notwendig ist. Dazu zählen Journalistinnen und Journalisten, Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Oppositionelle, die derzeit nicht oder nur unter großer Gefahr für ihr Leben ihrer Arbeit nachgehen können. Durch die Aufstockung der Mittel im Zuge der Haushaltsberatungen fördern wir zudem auch mehrere Projekte, die sich für den Erhalt von Meinungsvielfalt und gegen Falschmeldungen einsetzen. Das ist wichtig, weil leider nicht mehr überall

die Freiheitsrechte gelten, die wir in unserem demokratischen System hier gewohnt sind.

Eines hat die gestrige Debatte aber auch wieder gezeigt: Die Gräueltaten Russlands in der Ukraine führen uns tagtäglich vor Augen, dass die Ukraine nie wieder das Land werden wird, das sie vor diesem Krieg war. Dasselbe gilt auch für Deutschland und den europäischen Kontinent; denn mit dem russischen Angriffskrieg ist nichts mehr wie früher. Dass sich diese Zeitenwende natürlich auch in unseren Haushalten widerspiegelt, ist, glaube ich, völlig normal. Europa als Friedenskontinent, wie wir ihn über Jahrzehnte als vollkommen selbstverständlich wahrnehmen durften, diese Realität hat Putin mit seinem Angriffskrieg brutal zerstört. Unser Bundeskanzler Olaf Scholz hatte es in seiner Rede im Deutschen Bundestag auch so gesagt: "Putin darf und wird diesen Krieg nicht gewinnen, denn nur so kann Europa irgendwann wieder zum Friedenskontinent werden."

Die Rede gibt es hier: https://dbtg.tv/cvid/7537032

MITGLIED IM KURATORIUM DER BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

In der letzten Sitzungswoche hat sich im Deutschen Bundestag das Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) konstituiert. Neue Vorsitzende ist meine Bundestagskollegin Elisabeth Kaiser aus Thüringen. Auch ich gehöre wieder als stellv. Mitglied dem Kuratorium an. Die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dabei, sich mit Politik zu befassen. Ihre Aufgabe ist es, Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. Das Kuratorium hat die Aufgabe, die Arbeit der bpb zu kontrollieren und bei der strategischen

Weiterentwicklung zu unterstützen. Ich bin sehr dankbar, dass ich, wie bereits 2018, erneut zum stellv. Mitglied des Kuratoriums der bpb berufen wurde. Denn die bpb leistet einen sehr wichtigen Beitrag unter anderem zur Demokratieförderung und

zur Bildungsarbeit in Schulen. Gerade in Zeiten einer in Teilen gespaltenen Gesellschaft, in Zeiten von Desinformation und Fakenews, ist politische Bildung ein zentrales Element einer stabilen Demokratie.



EUROPATAG - ZU BESUCH IN DEN SCHULEN IM WAHLKREIS



Als bekennender Europäer und Mitglied im Auswärtigen Ausschuss sowie im Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union sind mir Themen rund um Europa und europäischer Politik ein besonderes Anliegen. Grund genug für mich anlässlich des Europatages den Politikunterricht der Schulen aus meinem Wahlkreis zu besuchen und mich mit interessierten Schüler*innen über Politik auszutauschen.

In der Eugen-Reintjes-Schule in Hameln durfte ich mit Schüler*innen eines 11. Jahrgangs und einer Ausbildungsklasse für Zimmerer der Berufsfachschule Bautechnik den Themen Ukraine-Krieg, Fridays for Future und der Grenzpolitik Europas diskutieren. Die Schüler*innen waren nicht nur thematisch gut vorbereitet, sondern auch sehr an den aktuellen politischen Ereignissen interessiert und stellten Fragen aus den verschiedensten politischen Bereichen.

Schulleiter und Namensvetter Johannes Stolle war auch mit dabei. Seine Schule ist im letzten Jahr übrigens vom Verein "Gelbe Hand – Mach meinen Kumpel nicht an!", bei dem ich seit vielen Jahren Mitglied bin, für ein tolles Projekt ge-

gen Nazis und Rechtsextremismus ausgezeichnet worden. Richtig klasse!

Neben dem beruflichen Gymnasium und der dualen Ausbildungsstätte an der Eugen-Reintjes-Schule habe ich später noch das Hamelner Albert-Einstein-Gymnasium besucht. Als Europaschule mit einer sehr aktiven und stark besetzten Europa-AG hat das Albert-Einstein-Gymnasium in Sachen "Europa" schon mehrfach auf sich aufmerksam gemacht und einige Auszeichnungen bekommen. Dass gerade auch hier Experten am Werk sind, hat mir der Besuch des neuen Europa Info-Punktes der Schule gezeigt. Die anschließende Diskussion über Energiepolitik, die Zukunft Europas und die Entwicklung der Demokratie in Deutschland machte deutlich. dass insbesondere Schüler*innen sich große Sorgen und Gedanken über die gegenwärtige Situation machen und sich als junge Generation unbedingt aktiv in die Gestaltung der Zukunft einbringen möchten. Überwiegend ist es die Forderung mehr Mitspracherecht in der Politik, insbesondere zum Thema Umweltschutz. Mich haben das enorme politische Interesse und die gut vorbereiteten Fragen besonders gefreut. Die eigene Motivation und das Interesse sind wichtige Grundvoraussetzung für politisches Engagement und fördern auch das Verständnis von komplexeren politischen Inhalten und Prozessen. Daher bin ich gerne und oft an Schulen in meinem Wahlkreis, um das Interesse an Politik auf verschiedenen Ebenen zu wecken.

Auch in Holzminden am Campe-Gymnasium traf ich auf eine ziemlich aufgeweckte Gruppe von Schüler*innen. Ebenso wie in Hameln habe ich auch hier großes Engagement und den Wunsch nach politischer Mitgestaltung erfahren. Die Behauptung, Jugendliche hätten kein Interesse an Politik, ist auch in Holzminden ein leeres Vorurteil und lässt sich nicht bestätigen. Am Campe-Gymnasium stellten die jungen Menschen ganz gezielte Fragen Europa und die europäische Union betreffend, wie zum Beispiel: Warum kann Großbritannien einfach die EU verlassen? Werden andere Staaten folgen? Wieso kommen so viele Flüchtlinge nach Europa? Ich freue mich über die große Resonanz, das Interesse und die Diskussionsfreudigkeit der Schüler*innen und blicke schon erwartungsvoll auf den nächsten Europatag.



"RADIO AKTIV" - EIN VIERTELIAHRHUNDERT "ON AIR" - EIN GANZ BESONDERER GEBURTSTAG!

So lang wie diese Überschrift, so lang ist auch die Historie von "Radio aktiv";)!

Am 30. November 1996 ging der heimische Lokalradiosender "Radio aktiv" zum ersten Mal auf Sendung und begeistert von Stunde an täglich nunmehr 30.000 Menschen im Weserbergland mit einem interessanten regionalem sowie überregionalem Nachrichten- und Unterhaltungsprogramm. Seitdem sind ganze 25 Jahre vergangen.

Zu diesem Anlass hat der Sender am 20. Mai zur großen Jubiläumsfeier "Family und Friends" in die Sumpfblume am Weserufer eingeladen. Bei schönem Wetter, guter Musik und bester Laune konnte das "Vierteljahrhundert" ausgelassen und vor allem gebührend gefeiert werden. Neben Besucher*innen wie dem Oberbürgermeister, zahlreichen Vertreter*innen von Politik, Landkreis und Förderkreis wurden auch lobende Stimmen aus der Landesmedienanstalt und Landesverband Bürgermedien laut.

Auf der Feier schwelgten alte und neue Gesichter in Erinnerungen und tauschten sich gerne über teils schwierige, lustige, aber auch lehrreiche Jahre in der Geschichte von "Radio aktiv" aus. Auch die Gründungsmitglieder waren zahlreich erschienen und freuten sich auf ein Wiedersehen und lobten den hohen Professionalisierungsgrad, den der Sender mittlerweile erreicht habe. Für mich ist "Radio aktiv" gerade in Bezug auf die lokale Berichterstattung eine wichtige Säule! Den Verantwortlichen gelingt es,

die Menschen vor Ort mitzunehmen und miteinzubeziehen. Genau das macht gute Berichterstattung für mich aus. Loben möchte ich aber auch das tolle Engagement des Senders für die Zusammenarbeit mit den heimischen Schulen zum Thema "Medienkompetenz".

"Radio aktiv" leistet einen wichtigen Beitrag zum richtigen Umgang mit den neuen Medien und hilft den Schüler*innen dabei, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig zu nutzen.

"Radio aktiv" sendet im mittleren Weserbergland per UKW auf den Frequenzen 99,3MHz (Hameln), 94,8MHz (Bad Pyrmont) und auf 107,2MHz in Bad Münder.

Auf weitere klangvolle 25 Jahre "Radio aktiv"!



1000 JAHRE SALZHEMMENDORF

Am 21. Mai durfte ich an einem ganz außergewöhnlichen Jubiläumsempfang teilnehmen. Der Flecken Salzhemmendorf wurde erstmalig im Jahr 1022 von Kaiser Heinrich dem II urkundlich erwähnt. Dies ist ein ganz besonderer Anlass, in diesem Jahr das 1000-jährige Jubiläum gebührend zu feiern. Ortsbürgermeister Karsten Appold lud neben Politiker*innen, Vertre-

1000 Jahre Salshemmendorf

ter*innen
der Verwaltung auch
Verbände
und Vereine
zum Empfang an der
Grillhütte in
Salzhemmendorf
ein. Neben

einer zünftigen Mahlzeit gab es musikalische Unterhaltung und eine beeindruckende Fotodokumentation über die Geschichte des Flecken zu bestaunen. Ein kleines Highlight für mich war die Veröffentlichung des Buches "Dorfgeschichte(n) von Salzhemmendorf" von Klaus Grote, der in 80 kleinen Geschichten die Historie von Salzhemmendorf festgehalten hat. Für mich sind 1000 Jahre Grund genug, auch einmal innezuhalten und sich zu besinnen auf die Geschichte Salzhemmendorfs, die sowohl durch gute als auch schlechte Zeiten gekennzeichnet war. Nichtsdestotrotz haben die Salzhemmendorfer ihren unnachahmlichen Frohsinn nie verloren und sich durch ihre Liebe zur Heimat, ihr Selbstbewusstsein, ihre regionale Identität sowie durch viel

Engagement all die Jahrhunderte nicht unterkriegen lassen. Positiv und voller Hoffnung möchte ich auch trotz der Pandemie und des Krieges in die Zukunft schauen und wünsche dem Flecken alles Liebe und Gute und einen herzlichen Glückwusch zu 1000 Jahren Erfolgsgeschichte – auf ein weiteres Jahrtausend!



UNTERSTÜTZUNG AUS COLORADO AMERIKA!



Hallo, Ich bin Frances Klatt, 24 Jahre als aus Niwot, CO, USA. Als Kind und während meines Bachelorstudiums an der Niversity of Puget Sound im Bundesstaat Washington, habe ich mich schon immer für internationale Politik und die Welt außerhalb der USA inte-

ressiert. Dieses Interesse führte mich nach Berlin, wo ich derzeit einen Masterstudiengang in European Governance an der Hertie School absolviere. In den letzten Jahren war es faszinierend, die Wlet aus einer neuen, nicht amerikanischen Perspektive zu sehen und Deutschland und Europa besser zu verstehen. In diesem Sommer freue ich mich sehr darauf, sechs Wochen als Praktikantin in Johannes Büro zu verbringen, so-

wohl im Wahlkreis als auch in Berlin. Ich freue mich darauf, mehr über die deutsche Politik aus einer neuen Perspektive zu erfahren und meinen Horizont zu erweitern. Schon die erste Woche im Wahlkreis war sehr aufschlussreich. Das Weserbergland ist eine absolut atemberaubende

Region-man fühlt sich fast wie in einem Märchen mit den wunderschönen sanften Hügeln und Fachwerkhäusern. Es war wirklich interessant zu sehen. wie das tägliche Leben eines Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis aussieht. In dieser Woche habe ich Johannes zu drei Schulen begleitet, wo er zum Europatag mit Schülern gesprochen hat. Jeder der drei Tage war ein bisschen anders, denn die Schüler brachten spannende Fragen mit. Für mich war es sehr interessant zu erfahren, was Johannes zur Politik gebracht hat, welche wichtigen politischen Fragen aktuell auf der Tagesordnung stehen und wie der Bundestag eigentlich funktioniert. Ich bin sehr dankbar, dass ich in den nächsten Wochen mit Johannes und seinem tollen Team zusammenzuarbeiten darf.

BESUSCH DES DOKUMENTATIONS— UND LERNSORTES BÜCKEBERG

Am 23. Mai durfte ich gemeinsam mit der SPD-Kreistagsfraktion und dem SPD-Unterbezirksvorstand den Dokumentations- und Lernort Bückeberg besichtigen.



Unter der Führung des Hamelner Historikers und Vorsitzende des Beirats der Dokumentations- und Lernort Bückeberg GmbH, Bernhard Gelderbloom, haben wir noch einmal die zentrale Bedeutung insbesondere dieser Gedenkstätte für die Erinnerungskultur in Deutschland erläutert bekommen.

Neben Orten wie Dachau, Buchenwald oder Bergen-Belsen, die unweigerlich mit den Gräueltaten und der Verbrechen des Terrorregimes der Nationalsozialisten verbunden sind, existiert eine weitere nicht weniger wichtigere Kategorie von Gedenkstätten des Nationalsozialismus. Es sind die Orte, an denen in regelmäßigen Abständen nationalsozialistische Feste und Feierlichkeiten stattfanden, mit denen die Nationalsozialisten durch Selbstin-

szenierung, Massenverführung und Manipulation um die Gunst des Volkes warb, um somit die nationalsozialistische Volksbewegung voranzutreiben und zu legitimieren.

> Der über die Grenzen Hamelns hinaus weniger bekannte Bückeberg war Schauplatz eines der meistbesuchten nationalen Volksfeste des dritten Reichs.

> Die Reichserntedankfeste fanden von 1933 bis 1937 mit bis zu 1,3 Millionen Teilnehmer*innen jährlich auf dem Höhenzug in Emmerthal statt.

Bei dem Gang über das Gelände war ich wieder einmal tief beeindruckt und staunte über die gewaltigen Dimensionen

und Ausmaße des Festplatzes. Zahlreiche Informations- und Schautafeln säumten den Weg, enthielten wichtige Fakten und Wissen zu den Geschehnissen ab 1933, die von Berhard Gelderbloom fundiert er-

gänzt wurden. Letztlich beschrieb er auch noch einmal den schwierigen Weg bis hin zum Denkmalschutz. Unzählige Auseinandersetzungen mit den Behörden, massive Gegenwehr aus der Emmerthaler Bevölkerung sowie Unterschriftensammlungen und Leserbriefe hielten Bernhard Gelderbloom und seine Mitstreiter nicht davon ab, den Kampf für den Bückeberg als Dokumentations- und Lernort auszufechten. Auch ich habe mich schon früh für den Erhalt und den Ausbau des Dokumentations- und Lernort Bückeberg eingesetzt und mich im Haushaltsausschuss für finanzielle Unterstützung stark gemacht. Persönlich sehe ich diese Gedenkstätte als besonders wichtigen Beitrag zur historischen und politischen Bildung, da es leider immer weniger Zeitzeugen gibt, die nachfolgenden Generationen erläutern können, wie das System in der NS-Zeit funktionieren konnte.



BUNDESHAUSHALT 2022

Die parlamentarischen Haushaltsberatungen 2022 standen im Zeichen von großen, globalen Krisen. Der Bundeshaushalt 2022 zeigt nach der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses, dass die Koalition entschlossen handelt und klare Prioritäten setzt. Wir ergreifen notwendige Maßnahmen zur Bewältigung der noch andauernden Coronakrise sowie zur Abmilderung der Folgen des Krieges in der Ukraine.

Wir schaffen Sicherheit in der Krise, international und in Deutschland. Wir investieren in Infrastruktur, schützen das Klima, unterstützen den Mittelstand, fördern Forschung, Innovation und den sozialen Zusammenhalt. Zudem stärken wir Sicherheits-, Außenund Entwicklungspolitik. Die Haushaltspolitik der Ampel zeichnet sich durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit für die Sache aus. Wir bringen gemeinsam unsere Stärken ein, ergänzen einander und schaffen so die Grundlage für eine auf Zukunft gerichtete Politik. Für den Bundeshaushalt 2022 stehen Ausgaben in Höhe von 495,79 Milliarden Euro zu Buche.

- Niemand muss Kürzungen von Staatsleistungen fürchten. Wir etatisieren die Entlastungspakete und federn u.a. die Beiträge der Künstlersozial-kasse für 2023 ab.
- Wir investieren in unsere äußere Sicherheit und stocken humanitäre Hilfe und Entwicklungspolitik massiv auf. Die Abmilderung des Angriffskriegs im In- und Ausland hat Priorität.
- Wie auch in den letzten beiden Jahren wird in 2022 aufgrund der andauernden Krisen die Ausnahmeregel zur Schuldenregel gezogen und um den Aspekt "Angriffskrieg gegen die Ukraine" ergänzt. Folglich liegt die Nettokreditaufnahme bei 138,9 Milliarden Euro. Die zulässige NKA wird um 115,7 Milliarden Euro überschritten.

Innere, äußere und soziale Sicherheit

Wir stärken weiterhin THW, Zoll und

Bundespolizei. Wir stärken den sozialen Arbeitsmarkt und stellen Mittel bereit, die uns erlauben werden, die ukrainischen Geflüchteten schnellstmöglich bei uns zu integrieren. Wir fördern zivilgesellschaftliche Akteure für Demokratie und in der Familienpolitik. In der Wohnungsbaupolitik arbeiten wir daran, das jährliche Ziel von 400.000 neuen Wohnungen umzusetzen und investieren in altersgerechtes Umbauen und Städtebau. Das gleiche gilt für die Stärkung von Wohneigentum für junge Familien, auch über die Förderung von Baugenossenschaften. Wir stärken die Leistungsfähigkeit des Bildungswesens, um endlich bessere Startchancen unabhängig vom Elternhaus zu schaffen.

Mit zielgerichteten Mehrausgaben für die militärische Ertüchtigung unserer Partnerstaaten und deutlichen Zuwächsen in den Etats des Auswärtigen Amtes (AA) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) reagieren wir entschlossen auf die Herausforderungen des Krieges und auch auf die dadurch drohende Ernährungskrise. Im Etat des AA erhöhen wir den Ansatz für humanitäre Hilfe auf 2,7 Milliarden Euro. Das BMZ erhält zusätzliche Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit in Höhe von einer Milliarde Euro.

Hinzu kommen zielgerichtete Mehrausgaben für die militärische Ertüchtigung unserer Partnerstaaten und 1 Milliarde Euro Finanzhilfen für die Ukraine im Einzelplan 60, um die Handlungsfähigkeit des ukrainischen Staates sicherzustellen.

Wir wagen Fortschritt

Die Ampelkoalition stellt trotz angespannter Wirtschaftslage durch kluge Umschichtungen und neue Priorisierungen auch in 2022 Mittel von rund 51,5 Milliarden Euro für Investitionen bereit. Das sind rd. ein Drittel mehr als vor den Krisen.

So werden allein für Zuschüsse für investive Kulturmaßnahmen rund 659

Millionen Euro zur Verfügung stehen, um unter anderem Bau und Sanierungsmaßnahmen zum Beispiel von kulturellen Einrichtungen und Objekten zu unterstützen.

Wir fördern weiterhin auch die Sanierung und Restaurierung von Kulturdenkmäklern nationaler Bedeutung. Für Denkmalschutz-Projekte sind damit in diesem Haushalt 73 Millionen Euro vorgesehen. Für die Sanierung kommunaler Einrichtungen werden künftig 476 Millionen Euro zur Verfügung stehen, um beispielsweise marode Sportstätten zu sanieren. Hier geht es auch um energetische Sanierungen, um die Kommunen dauerhaft bei den Energiekosten zu entlasten.

Für die Digitalisierung der Schiene sollen in den nächsten Jahren 400 Millionen Euro mehr zur Verfügung stehen. Zudem sind im Verkehrsbereich weitere Investitionen in Schiene, Schifffahrt und Radwege vorgesehen.

Unsere Kommunen unterstützen wir auch bei der Anpassung an den Klimawandel und stocken das erfolgreiche Programm "Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel" um 176 Millionen Euro auf, um mit neuen Parkund Grünflächen die Städte und Gemeinde weiter lebenswert zu gestalten.

Selbstbewusstes Parlament

Durch gezielte Umschichtungen und neue Priorisierungen konnten alle drei Koalitionspartner diverse Interessen und wichtige Investitionen vornehmen, ohne die Kosten nachfolgenden Generationen zu überlassen. Die Mitglieder des Haushaltsausschusses müssen in Zukunft bei krisenbedingten erheblichen Mehrausgaben ohne Beteiligung des Ausschusses vorab durch die jeweiligen Ministerien informiert werden. Für die bisherige Praxis, dass der Haushaltsausschuss militärischen Beschaffungsvorhaben mit einem Volumen ab 25 Millionen Euro zustimmen muss, wurde von den Koalitionären im Haushaltsgesetz eine Rechtsgrundlage geschaffen.

EINWEIHUNG DES NEUEN EU-INFO-POINTS IN DER SCHULBIBLIOTHEK



Hamel ner Albert-Einstein- EU-Info-Point in der Schulbiblio-Gymnasium habe ich gemeinsam thek eingeweiht. Natürlich haben mit dem 11. Jahrgang den neuen wir meinen Besuch an der Schule



auch genutzt, um über za hlreiche Themen zu diskutie-Vom Krieg ren. Russlands gegen die Ukraine, über zahlreiche andere Krie-

ge und Konflikte auf unserem Planeten, über Cannabis-Legalisierung und über hohe Energiepreise. Eine engagierte und interessierte 11. Klasse mit der ich mich austauschen durfte. Herzlichen Dank für die Einladung und für das angenehme Gespräch.



Büro Hameln Heiliggeiststraße 2 31785 Hameln

05151 107 33 99

Obere Str. 44 37603 Holzminden

Büro Hokminden

Büro Berlin Platz der Republik 1 11011 Berlin

030 227 77295

05531 5030

johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

johannes.schraps.wk@bundestag.de

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Alexandra Bruns, Martin Drelichowski, Lea Feldhaus, Philipp Klein, Dr. Irina Knyazeva